

Young professionals

Förderung musikalisch besonders begabter Kinder im Schuljahr 2020/21

Die Förderung musikalisch besonders interessierter und begabter Kinder ist ein wichtiger Baustein innerhalb eines flächendeckenden Konzepts des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen zur **Systematischen musikalischen Individual- und Begabungsförderung (smibf)** musikalisch interessierter und begabter Kinder und Jugendlicher. **Dieses Konzept zielt ab auf eine frühzeitig beginnende und durchgängige musikalische Förderung generell interessierter und leistungsbereiter Kinder und Jugendlicher vom Kindergartenalter bis zum Beginn eines Musikstudiums bzw. einer musikalischen Berufsausbildung.** Alle Kinder werden von den öffentlichen Musikschulen in Niedersachsen mit spezifischen, nach Leistungsstufen kategorisierten und aufeinander aufbauenden Angeboten gefördert. Die vielfältigen Maßnahmen und Projekte weiterer Partner im Netzwerk musikalischer Bildung und Begabungsförderung werden im Gesamtkonzept im Rahmen der Möglichkeiten selbstverständlich mitgedacht und berücksichtigt.

Zielsetzung

Mit dem Baustein **young professionals** soll innerhalb dieses Gesamtförderkonzepts eine wichtige Brücke in der Begabungs- und Nachwuchsförderung gebaut werden. Musikschüler*innen mit einem **herausragenden musikalischen Potenzial** ab ca. 8 Jahren, die in ihrer instrumentalen Ausbildung ein sehr gutes Niveau erreicht haben, aber noch zu jung für die weiterführenden Angebote der studienvorbereitenden Abteilungen an den öffentlichen Musikschulen (SVA) sind, sollen ein regelmäßiges zusätzliches Angebot erhalten, welches ihren besonderen Bedürfnissen entspricht. Die auch musikschulexternen Schüler*innen offen stehenden Angebote ergänzen den jeweiligen Instrumental-/Vokalunterricht durch geeignete Formate und Inhalte wie Musiklehre, Musiktheorie, Musik und Bewegung, Rhythmik, Hörerziehung, Ensemblespiel, Improvisation, Komposition, Mediatechnik sowie Solmisation.

Young professionals ist eine Weiterentwicklung des Förderprogramms **VIFF-regional**, das in den letzten zehn Jahren in enger Zusammenarbeit zwischen der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und dem Landesverband niedersächsischer Musikschulen entwickelt und i.d.R. an vier ausgewählten Musikschulstandorten umgesetzt wurde. Im Gegensatz zu dem bisherigen Fördermodell, das lediglich auf wenige Standorte begrenzt war, sollen bei **young professionals** musikalisch besonders interessierte und begabte Kinder in der Fläche erreicht und möglichst wohnortnah gefördert werden.

Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen sollen

- nachhaltig für eine intensive Auseinandersetzung mit Musik motiviert werden,
- wichtige Impulse für ihre weitere musikalische Entwicklung erhalten,
- vielfältige, breite und umfassende musikalische Erfahrungen sammeln,
- Austausch, Kontakt und Zusammenspiel mit Gleichgesinnten finden und pflegen,
- gezielt auf kommende Herausforderungen vorbereitet werden (Konzerte, Wettbewerbe, Prüfungen...)

Die Auswahl der Teilnehmer

Für die Teilnahme am den Förderangeboten findet in der Regel kein gesondertes Auswahlverfahren statt, vielmehr sollen Kinder auf der Grundlage von Empfehlungen ihrer Fachlehrkräfte angesprochen und zu den Fördermaßnahmen eingeladen werden. Ausschlaggebend sollte immer ein deutliches Engagement und Können der Kinder sein, daneben aber auch deren Wunsch nach weiteren musikalischen Impulsen. Begleitend werden auch Eltern über mögliche Fördermaßnahmen für ihre Kinder sensibilisiert und begleitend informiert.

Teilnehmen können Musikschüler*innen im Alter von ca. 8 bis 14 Jahren, die

- eine deutlich überdurchschnittliche musikalische Begabung erkennen lassen
- an einem musikalischen Wettbewerb auf Landesebene (z.B. „Jugend musiziert“) mit besonderem Erfolg teilgenommen haben, oder
- sich (an ihrer Musikschule) in besonderer Weise engagieren und von ihren Instrumentallehrer*innen und der Musikschulleitung für die Förderung empfohlen werden, oder
- ein Probespiel für ein Landesauswahlensemble absolviert haben und von der Jury empfohlen wurden.

Durchführung

Die Fördermaßnahmen finden zum einen in Form von dezentralen **ganztägigen Förderkursen** statt. Vorgesehen sind zunächst zehn Veranstaltungen, die sich auf die vier Musikschulregionen Niedersachsens (Hannover, Weser-Ems, Braunschweig und Lüneburg) verteilen. Sie richten sich in erster Linie an die in der jeweiligen Region ansässigen Kinder, stehen aber grundsätzlich auch Teilnehmer*innen aus anderen Regionen offen. In jeder Region sollen zunächst mindestens zwei Förderkurse stattfinden. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, weitere Kurse durchzuführen. Wenn das Konzept angenommen wird und sich als regionales Angebot etabliert, soll die Frequenz der Förderkurse der Nachfrage angepasst werden.

Die Tagesveranstaltungen werden zum anderen durch zwei mehrtägige **Hochschultage** (in Hannover und Osnabrück) ergänzt. Die Hochschultage dienen darüber hinaus dem Kennenlernen aller im Förderprogramm befindlichen Kinder sowie des Kontakts mit den Lehrenden und Studierenden des IFF. Darüber hinaus richten sich die Hochschultage auch an Eltern. Spezielle Angebote sollen sie für die besonderen Anforderungen bei der Entwicklung musikalisch besonders begabter Kinder sensibilisieren und den Austausch untereinander befördern.

In allen Veranstaltungen findet eine vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung insbesondere in den Bereichen Musiklehre, Musiktheorie, Musik und Bewegung, Rhythmik, Hörerziehung, Ensemblespiel, Improvisation, Komposition, Mediatechnik sowie Solmisation statt. Inhalte und Methoden der Förderkurse sollen den Fachlehrkräften an den jeweiligen Herkunftsmusikschulen zugänglich gemacht werden. Die Auswahl der Themen, der Curricula und der Workshopdozent*innen erfolgt in Abstimmung mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und dem Institut für Musik an der Hochschule Osnabrück

Organisation

Die Musikschulregionen bestimmen jeweils regionale Koordinator*innen, die für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung erhalten. Die Regionalkoordinator*innen legen in Abstimmung mit den jeweiligen regionalen Musikschulen und ggfls. den Hochschulen Termine, Orte und inhaltliche Schwerpunkte der Förderkurse fest. Zu ihren Aufgaben gehört auch die Kommunikation mit den Musikschulen ihrer jeweiligen Region sowie die Erfassung und Kommunikation mit den teilnehmenden Kindern, Jugendlichen und Eltern. Die Hochschultage finden in Abstimmung mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und dem Institut für Musik an der Hochschule Osnabrück statt. Die Teilnehmerzahl an den Intensivkursen sollte mindestens 6 und höchstens 15 Teilnehmende betragen. An den Hochschultagen wird mit einer Teilnehmerzahl von ca. 30-40 Kindern zzgl. Eltern gerechnet. Für den Unterricht entstehen den Teilnehmer*innen keine Kosten, sie beteiligen sich jedoch an den Kosten für Übernachtung und Verpflegung und tragen die Kosten für An- und Abreise. Die Dozent*innen erhalten für ihre Tätigkeit ein Honorar sowie eine Erstattung ihrer Reisekosten. Die Geschäftsstelle des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen begleitet die Maßnahmen und übernimmt in Abstimmung mit den Regionalkoordinator*innen die Bewerbung der Maßnahmen und Abwicklung der Förderung.